

Nordamerikanische, insbesondere californische Lepidoptera

Von

Embrik Strand, Berlin.

Herr Dr. W. Horn hat dem Deutschen Entomologischen Museum in Berlin-Dahlem eine Kollektion nordamerikanischer Macrolepidoptera geschenkt, die von Herrn F. W. Nunenmacher in Oregon und hauptsächlich in Californien gesammelt sind, und die das Material für die vorliegende Arbeit bilden; außerdem habe ich eine Art aus Carolina mit behandelt. Da alles genau mit Lokalitäts- und Datumangaben versehen ist, so dürfte es nicht zwecklos sein, daß auch häufigere Arten aufgeführt werden. Viele Novitäten finden sich in der kleinen, nur durch Gelegenheits-sammeln zusammengebrachten Kollektion natürlich nicht, ich habe aber auch einige früher aufgestellte Arten deskriptiv behandeln müssen, weil die schon existierenden Beschreibungen mir nicht ausreichend vorkamen.

Fam. Papilionidae.

Gen. *Papilio* L.

Papilio eurymedon (Boisd.) Strecker

4 Ex.: Plumas Co., Calif. 10.—17. VI. 13; Lassen Co., Calif. 30. V.—7. VI. 13.

Papilio zolicaon Boisd.

Unicum von Klamath Co., Oregon 16.—23. V. 1913.

Papilio rutulus Boisd.

6 Ex.: Tahama Co., Cal. 26. IV. 13; Plumas Co., Cal. 10. bis 17. VI. 13.

Papilio daunus Boisd.

Un. von Lassen Co., Calif. 10. V.—7. VI. 1913.

Fam. Pierididae.

Gen. *Colias* F.

Colias eurytheme Boisd.

5 Ex.: Lassen Co., Cal. 30. V.—7. VI. 13; Eldorado Co., Cal. 25.—28. VI. 13; Plumas 10.—17. VI. 13. — Unicum der ab. *alba* Weeks von Lassen.

Colias eurytheme Boisd. v. *ariadne* Edws.

Ein Exemplar (♀) von Klamath Co. in Californien 16.—23. V. 13 stimmt an der Oberseite ganz mit Edwards' Abbildung seiner Varietät *ariadne*, abgesehen davon, daß die dunkle Saumbinde beider Flügel nicht so dunkel und scharf markiert wie an der Abbildung dargestellt ist, was z. T. damit zu erklären ist, daß das Exemplar nicht ganz frisch ist. An der Unterseite sind die Hinterflügel ein wenig dunkler als an der Figur, der Discozellular-

fleck dieser Flügel ist mitten silbrig und die Postmedianpunkte sind, insbesondere im Hinterflügel, ganz undeutlich. Flügelspannung 33, Vorderflügelänge 17.5 mm. — Die Abbildungen der *ariadne* in Seitz' Werk weichen erheblich von Edwards' Figuren ab und dürften kaum die echte *ariadne* darstellen, zumal sie auch mit der Originalbeschreibung (in: Trans. Amer. Ent. Soc. III, p. 12—13 (1870)) wenig gut übereinstimmen. Der typischen *ariadne* dürfte aber auch meine Form nicht genau angehören.

Gen. *Pieris* Schrk.

Pieris napi L. v. *venosa* Scudd.

Un. von Plumas Co., Calif. 10—17. VI. 13.

Pieris rapae L.

2 Ex.: Klamath Co., Or. 16.—23. V. 13.

Pieris occidentalis Reak.

9 ♂♂ von: Klamath Co., Oregon 16.—23. V. 13; Lake Co., Oreg. 25. V. 13. 2 ♀♀ von Modoc Co. in Calif. 13.—15. V. 13, ferner ein fragliches von Lassen Co. 30. V.—7. VI. 13.

Die ♂♂ stimmen gut mit der Abbildung in „Seitz“ überein, aber die zwei ♀♀ sehen oben entschieden mehr wie „*protodice*“ als wie *occidentalis* nach Seitz' Figuren aus; die Unterseite stimmt aber so ganz mit derjenigen der Männchen von *occidentalis*, daß an der Zusammengehörigkeit nicht zu zweifeln sein kann. — Das fragliche ♀ von Lassen Co. könnte wohl ebensogut eine Form von *protodice* sein.

Pieris sisymbrii Boisd.

9 Ex.: Shasta Co., Calif. 10.—11. V. 13; Klamath Co., Oregon 16.—23. V. 13; Modoc Co., Calif. 13.—15. V. 13.

Gen. *Anthocharis* Boisd.

Anthocharis sara Boisd. cum ab. *Reakirti* Edws.

10 ♂♂: Lake Co., Oreg. 24. V. 13; Modoc Co., Calif. 13.—15. V. 13; Klamath Co., Oreg. 16.—23. V. 13; Lassen Co., Cal. 30. V.—7. VI. 13.

Bei allen Exemplaren ist wenigstens Andeutung schwarzer Saumpunktflecke der Hinterflügel vorhanden und einige dürften ausgeprägte *Reakirti* sein, wenn auch diese Flecke durchgehends kleiner sind als an der Figur von Edwards angedeutet.

Es liegen 19 weibliche Exemplare vor (von Klamath Co. 16.—23. V. 13 und Modoc Co. 13.—15. V. 13), die zu den vorher besprochenen ♂♂ gehören müssen und von denen die meisten gut mit Hollands Figur von *sara* ab. *Reakirti* ♀ übereinstimmen; Abweichungen treten nur in bezug auf die stärker oder schwächer entwickelte Gelbfärbung der Flügel auf, indem diese teils gleichmäßig und ziemlich intensiv gelb an beiden Paaren sind, teils weißlich sind; bei einigen sind die Vorderflügel weißlich, die Hinterflügel gelb. Schwarze Saumpfleckchen der Hinterflügel sind in allen Fällen erkennbar, aber nur bei 2—3 Exemplaren so ausgeprägt, daß

diese zu ab. *Reakirti* (Röber in Seitz) gestellt werden können. Wie übrigens diese Form von *julia* ♀ (Röber in Seitz) sich unterscheidet, ist mir unerfindlich; ich habe mich bei der Bestimmung hauptsächlich an Hollands Handbuch gehalten, worin bekanntermaßen *sara* ab. *Reakirti* als identisch mit *flora* Wr. betrachtet wird. Nach Strecker (cfr. sein Tafelwerk p. 50!) wären übrigens *sara* und *julia* spezifisch verschieden; daß, wie er meint, *sara* und *Reakirti* konspezifisch sind, ist zweifellos richtig. *julia* ♂ würde sich von *sara* ♂ dadurch leicht unterscheiden, daß der rote Subapicalfleck innen bloß von dem Discozellularfleck begrenzt wird, während letzterer sich bei *sara* zu einer beide Flügelränder begrenzenden Schrägbinde erweitert. Bei den ♀♀ verhält aber der Discozellularfleck sich bei beiden Formen gleich.

Gen. *Euchloë* Hb.

Euchloë creusa Doubl. & Hew. cum ab. *pumilio* Strd. n. ab.

Viele Exemplare von: Klamath Co. in Oregon 16.—22. V. 13, Modoc Co. in Cal. 13.—15. V. 13 und Lassen Co. ebenda 30. V.—7. VI. 13.

Die Unterscheidung der drei amerikanischen *Euchloë*-Arten *ausonides* Luc., *creusa* Dbl. & Hew. und *hyantis* Edw. ist nicht leicht. *E. ausonides* Luc. dürfte jedoch, wie schon in der Originalbeschreibung (in: Rev. et mag. de zool. 1852, p. 340—341) hervorgehoben, daran am besten zu erkennen sein, daß die dunklen Flecke der Unterseite der Hinterflügel viel kleiner als die weißen und als sie bei den beiden anderen Arten sind; auf dies Merkmal ist in der Röberschen Bearbeitung in Seitz leider nicht aufmerksam gemacht, es läßt sich aber an der zugehörigen (28a) Figur erkennen. Dies Merkmal allein scheint mir auch genügender Beweis zu sein, daß *ausonides* nicht, wie in Dyars Katalog aufgeführt, mit *hyantis* konspezifisch sein kann, sondern, mit Röber, beide diese Formen gute Arten sind; eher könnte daran zu denken sein *hyantis* als Varietät zu *creusa* statt als zu *ausonides* zu ziehen. In Dyars Katalog ist außerdem der Fehler gemacht, daß *hyantis* von „Col.“ (= Colorado) statt von „Cal.“ (= California) angegeben worden ist; umgekehrt ist vielleicht Dyars Patria-Angabe „Cal.“ bei *creusa* ein Lapsus statt „Col.“, was mit der Verbreitungsangabe „Rocky Mountains“ in Seitz besser stimmen würde. Die typische Lokalität der *hyantis* ist Mendocino in Californien (cfr. Trans. Amer. Ent. Soc. III, p. 206).

Ob nun die vorliegenden Exemplare *creusa* oder *hyantis* sind, darüber könnte man in Zweifel sein. Im Anschluß an Röber in Seitz müßten sie, abgesehen von geographischen Gründen, eigentlich am besten zu *hyantis* gestellt werden, insofern als der Discozellularfleck der Vorderflügel immer als ein Querstrich oder eine Querbinde auftritt, also auch nicht entfernt eine subquadratische Form annimmt, wenn er auch etwas variierend ist. Auch die schwarze Apikalzeichnung der Vorderflügel stimmt am besten mit *hyantis* überein insofern, als sie sich nicht nach hinten bis zur Rippe 3

erstreckt, wo jedoch ein isolierter kleiner schwarzer Punkt fleck fast immer gelegen ist. Die Unterseite der Hinterflügel ist im Grunde als Totaleindruck grasgrün, aber mit gelbgrünlichen Rippen und ebensolchen Schuppen, die unter der Lupe sich vom dunkleren Grund abheben; die weißen Flecke, die durchgehends weniger Platz als die grünen Partien einnehmen, möchte ich als schnee-weiß, jedoch schwach silbrig schimmernd, bezeichnen. Die Grundfarbe beider Flügel oben ist ziemlich reinweiß und stimmt insofern besser mit Seitz' Bild von *creusa* als von *hyantis*, was auch mit der Größe der Fall ist; die Mehrzahl der Exemplare sind sogar kleiner als das Bild von *creusa* in Seitz. Die schwarze Bestäubung des Basalfeldes der Hinterflügel ist in der Mitte meistens saumwärts etwas ausgezogen. Der Saum der Hinterflügel mit mehr oder weniger deutlichen schwarzen Punkten auf den Rippenenden.

Daß diese Form jedoch nicht mit *hyantis* (Röber in Seitz) identisch sein kann, geht, scheint es mir, außer durch die schon erwähnten Unterschiede (silbrige Flecke der Hinterflügelunterseite etc.) daraus hervor, daß der Flügelschnitt mit *creusa* und nicht mit *hyantis* übereinstimmt: der Analwinkel der Hinterflügel tritt nicht so stark hervor und der Saum der Vorderflügel ist weniger konvex als bei *hyantis* (sec. Seitz' Tafeln). Nach dem Handbuch von Holland, worin allerdings *hyantis* überhaupt nicht erwähnt wird, ist unsre Art *creusa*; er bildet auch das ♂ mit ebenso kleinem Discozellularfleck ab.

Von Klamath Co. liegt ein Zwerg vor, der bloß 24 mm Flügelspannung und 13 mm Vorderflügelänge hat; das Grün der Unterseite der Hinterflügel ist dunkler als bei den übrigen Exemplaren und die schwarze Apikalzeichnung der Oberseite der Vorderflügel reduziert. Sonst nicht abweichend. Ich nenne diese Form ab. *pumilio* m.

Euchloë hyantis Edws.?

Von Klamath Co. 16.—23. V. 13 findet sich unter den Exemplaren von *creusa* eins, das durch bedeutendere Größe, gelbliche Färbung oben und reichlichere gelbe Einnischung auf der Unterseite der Hinterflügel, sowie etwas hervortretenden Analwinkel dieser Flügel sich auszeichnet; ferner sind die weißen Flecke der Hinterflügelunterseite nicht oder kaum glänzend, wohl aber etwas größer und weniger regelmäßig als bei meinem *creusa*. Der Discozellularfleck der Vorderflügel ist verhältnismäßig kleiner und hinten zugespitzt; bei *creusa* dagegen hinten breit querschnittig. Der Saum der Vorderflügel weicht nicht von *creusa* ab. Dennoch möchte ich, wenn auch unter Zweifel, diese Form zu *hyantis* ziehen, daß sie aber von *creusa* spezifisch verschieden ist, möchte ich bezweifeln.

Fam. Nymphalididae.

Gen. Argynnis F.

Argynnis nevadensis Edws.

Von Plumas Co. in Califor. 10.—17. VI. 13 zwei Exemplare, die ich nach der Literatur für *nevadensis* Edw. halten muß.

Argynnis rupestris Behr

Unicum von Plumas Co. 10.—17. VI. 13.

Argynnis zerene Boisid.

5 Ex.: Plumas Co. 10.—17. VI. 13, Eldorado Co. 25.—28. VI. 13.

Argynnis juba Boisid.

6 Ex.: Plumas Co. 10.—17. VI. 13, stimmen mit den Figuren in Oberthürs Etudes Léop. Comp. IX überein. Eins spannt nur 42 mm bei 23 mm Vorderflügelänge. Nach den Autoren (z. B. Dyar) wäre der Name *juba* ein Synonym zu *coronis* Behr.

Gen. **Lemonias** Hb.*Lemonias chalcedon* Dbl. & Hew.

Exemplare aus Californien: Lassen Co. 30. V.—7. VI., Plumas Co. 10.—17. VI., Klamath Co. 16.—23. V., Eldorado Co. 25. bis 28. VI. 1913.

Die Exemplare sind unter sich zum Teil nicht wenig verschieden und würden, wenn die Übergänge nicht da wären, in einigen Fällen für spezifisch verschieden gehalten werden können.

Lemonias rubicunda Hy. Edws.

Es liegen 7 Exemplare vor von Lassen Co. 30. V.—7. VI. und Klamath Co. 16.—23. V. 13, die ich für *rubicunda* halte, wenn sie auch nach Seitz' Abbildungen besser mit *editha* übereinstimmen; die Figuren von Edwards passen aber genau mit unsrer Art. Von der Abbildung in Seitz weicht vor allen Dingen ab, daß in beiden Flügeln eine deutliche gelbe Sublimbalfleckenreihe vorhanden ist und die gelblichen Subbasalflecke (3 im Hflg., 1 im Vflg.) meistens schärfer hervortreten; letztere bilden im Hflg. ein Dreieck etwa wie bei *quino* (am Vorderrande ist jedoch nur ein additioneller Subbasalfleck erkennbar). Daß die Form mit *Baroni* nichts zu tun hat, beweisen die gelben statt weißen Flecke der Hinterflügelunterseite; von *quino* durch u. a. die rote Fleckenzeichnung der Oberseite abweichend, von *editha* durch die Zahl und Anordnung der Flecke der Basalhälfte der Hinterflügel, die mehr regelmäßige Anordnung der Flecke des Saumfeldes der Vorderflügel etc. zu unterscheiden. — Auch Hollands „*rubicunda*“ ist nicht mit derjenigen von Edwards und meiner Form identisch, vielmehr passen seine Figuren von *editha* und *Taylori* besser auf die vorliegende. Ob ein neuer Name für *rubicunda* Aut. nec Edws. nötig wird, kann ich nicht sicher entscheiden (event. *edithana* m.).

Lemonias palla Boisid.

2 ♀♀: Eldorado Co. 25.—28. VI., Plumas Co. 10.—17. VI. — 13 ♂♂ von Plumas Co.

Gen. **Phyciodes** Hb.*Phyciodes montana* Behr

Je ein Ex. von Lassen (30. V.—7. VI.) und Plumas Co. 10. bis 17. VI.) in Cal.

Gen. **Brenthis** Hb.

Brenthis epithore Boisd. cum ab. *eldorado* Strand n. ab.

6 Ex. von Plumas Co. 10.—17. VI., eins von Eldorado Co. 25.—28. VI. 13. Das Ex. von Eldorado zeichnet sich dadurch aus, daß die schwarzen Zeichnungen der Unterseite der Vorderflügel größer sind und infolgedessen näher beisammen erscheinen, außerdem sind die zwei Querflecke in der Mitte des Feldes 1b durch einen medianen schwarzen Längsstrich unter sich verbunden, während die Winkelfigur in der Zelle den Discozellularfleck mitten ganz oder fast ganz berührt; die 3 oder 4 postmedianen, zwischen den Rippen 2 und 7 gelegenen, eine gebrochene Querreihe bildenden schwarzen Flecke berühren sich ganz oder fast ganz. Auch oben ist die schwarze Zeichnung kräftiger und zwar in beiden Flügeln. Ich nenne diese Form ab *eldorado* m.

Gen. **Eugonia** Hb.

Eugonia californica Boisd.

32 Ex., von denen 3 von Lassen Co. in Californien 30. V. bis 7. VI. sind, die anderen von Eldorado Co. in Cal. 25.—28. VI.

Das kleinste Exemplar spannt 38 mm bei 21 mm Vorderflügelänge, das größte mißt bezw. 50 und 27.5 mm, die Durchschnittsexpansion dürfte 45—46 mm betragen. Benennenswerte Aberrationen sind nicht vorhanden; die schwarzen Flecke der Felder 2 und 3 der Oberseite der Vorderflügel sind zwar mehr oder weniger stark entwickelt, fehlen jedoch bei keinem Exemplar ganz. Auf der Unterseite der Hinterflügel ist der von der hellen postmedianen Binde im Felde 5 gebildete Winkel mehr oder weniger spitz, bisweilen scharf zahnförmig vorgezogen, bisweilen stumpf gerundet; diese Binde ebenso wie die helle antemediane Binde ist bisweilen ganz hell und daher scharf markiert, bisweilen so dunkel, daß sie sich von der Umgebung wenig oder kaum abhebt. Mit einem reichen Material von verschiedenen Lokaliäten dürfte das Studium der Variabilität dieser Art lohnend sein; mit dem mir vorliegenden scheint mir aber wenig anzufangen.

Gen. **Basilarchia** Scudd.

Basilarchia Lorquini Boisd.

8 Ex.: Plumas Co., Calif. 10.—17. VI. 13; Eldorado Co., Cal. 25.—28. VI. 13.

Fam. **Satyridae**.Gen. **Coenonympha** Hb.

Coenonympha ochracea Edws.

Unic. von Lassen Co., Calif. 10. V.—7. VI. 13.

Fam. **Lycaenidae**.Gen. **Callophrys** Billberg

Callophrys dumetorum Boisd.

4 Ex.: Klamath Co., Oregon 16.—23. V. 1913.

Vorderflügelänge 11.5 mm. Unterseite beider Flügel ziemlich rein grün gefärbt, fast ohne rötlichen Ton; an weißen Punkten sind beim einen Exemplar eine Reihe von 4 zwischen dem Analwinkel und der Rippe 5 vorhanden, welche Reihe schwach S-förmig gebogen ist, bei einem anderen Ex. ist von diesen Punkten nur noch einer vorhanden, dagegen ist am Vorderrand einer.

Gen. *Incisalia* Minot

Incisalia cryphon Boisd.

4 Ex. von Lake Co., Oregon 24. V. 1913. Bei keinem ist der Discus der Vorderflügel oben angerötet. — Scudder's Vermutung: „The Californian *eryphon* . . . may prove to be this species“ (d. h. *niphon* Hb.) ist nach dem von mir verglichenen Material nicht zutreffend. — Was Elrod als *eryphon* abbildet, ist vielleicht etwas anders.

Incisalia iroides Boisd.

Un. von Lake Co., Oregon 24. V. 1913.

Die in der Literatur existierenden Beschreibungen dieser Art sind nicht eben genügend. — Von *Inc. augustus* Kby. weicht das Exemplar ab u. a. durch die schwarze postmediane Querlinie der Unterseite der Vorderflügel, die in der Mitte eine scharfe, wurzelwärts konvexe, fast winklige Krümmung bildet und auch an beiden Enden wurzelwärts gekrümmt ist; in der Mitte zwischen dieser Linie und dem Saume verläuft parallel zum letzteren eine Reihe schwarzer Punkte. Unterseite der Vorderflügel heller als die Oberseite und zwar etwas rötlich, auch ein klein wenig heller als die Unterseite der Hinterflügel. Die schwärzliche Bestäubung des Basalfeldes der Unterseite der Hinterflügel erstreckt sich schattenförmig auch in das Discalfeld hinein; die postmediane schwarze Fleckenpunktreihe ebenda ist 2—3 mm vom Saume, mit diesem subparallel verlaufend, entfernt. Die äußerste Spitze aller Franzen sowohl oben wie unten ein wenig heller erscheinend. Vorderflügelänge 13 mm.

Gen. *Epidemia* Scudd.

Epidemia mariposa Reak. (*nivalis* Boisd.).

Ein ♂ von: Eldorado Co., Californien 25 — 28 VI 1913; stimmt mit der Abbildung Taf. X, Fig 23 unter dem Namen *Lycæna ianthe* Edw. in Strecker's „Lepid., Rhopol. and Heter.“, mit dem Unterschied, daß die Basis der Oberseite der Flügel schwach bläulich schimmert, die Unterseite der Vorderflügel ist schwach goldgelblich überzogen und ein solcher Anflug läßt sich auch in der Basalhälfte der Unterseite der Hinterflügel erkennen, wo auch nahe der Basis bläuliche Färbung nur ganz schwach angedeutet ist, während im Saumfelde orangegelbe Sublimbalflecke ähnlich wie bei *heloïdes* Boisd. (cf. Strecker l. c. t. X. f. 19) vorhanden sind, aber bei weitem nicht so deutlich und keine zusammenhängende Binde bildend, sondern als Internervalquerflecke und kurze

Striche auftreten; die Distalhälfte der Unterseite der Hinterflügel hat einen ganz schwachen rötlichen Anflug, der mit Streckers Bildern weder von *helooides* noch *ianthe* übereinstimmt. Nach Oberthür's Etudes IX ist die Art aber unzweifelhaft *Polyommatus nivalis* Boisd., welcher Name ein Synonym von *mariposa* Reak. sein soll.

Gen. **Chalceria** Scudd.

Chalceria cupreus Edws.

Unicum (wohl ♂) von: Plumas Co., Californien 10.—17. VI. 13.

Das Exemplar stimmt ganz gut mit solchen, die mir als *Chrysophanus cupreus* Edws. bestimmt vorgelegen haben, und mit der etwas kurzgefaßten Originalbeschreibung, die dunklen Flecke der Oberseite beider Flügel sind jedoch nicht braun, sondern rein schwarz, die Discozellulare der Hinterflügel mit schwarzer Binde, die einerseits die Tendenz in zwei Flecke zu zerfallen erkennen läßt, das Rot der Oberseite mit etwas goldigem Schimmer, die Flecke auf dem Innenrande der Saumbinde der Unterseite der Vorderflügel schwarz statt braun, die Bezeichnung der Unterseite der Hinterflügel als „mottled with white“ kann ich nicht als besonders treffend anerkennen: sie ist hellgraulich, in der Distalhälfte mit gelblichem Schimmer, an der Basis und am Hinterrande grünlich verdunkelt, der orangefarbene Fleck im Analwinkel ist nicht in die Länge gezogen und die Reihe der Orangeflecke ist nicht „marginal“, sondern ausgesprochen submarginal, auch die zwei zwischen dieser Reihe und dem Saume gelegenen kleinen schwarzen Flecken (in den Feldern 2 und 3), die wahrscheinlich den „traces of brown spots on marginal edge“ der Originalbeschreibung entsprechen, sind immer noch nicht marginal, sondern von dem durch eine schwärzliche Linie bezeichneten Saum unverkennbar getrennt. Auch die Beschreibung der Flecke der Unterseite der Hinterflügel stimmt nicht ganz mit meinem Exemplar, indem die schwarzen Flecke, die oben nicht sichtbar sind, sich wie folgt verhalten: im Costalfelde zwei kleine gewissermaßen als Fortsetzung der roten Fleckenreihe, zwei größere, in Längsreihe angeordnete, subkostale und subbasale Flecke, zwei Flecke in der Zelle, von denen der proximale ganz klein ist und zwei, ebenfalls in Längsreihe angeordnete, hinter der Zelle, aber doch vom Innenrande weit entfernt.

Gen. **Cupido** Schrank

Cupido vius Boisd.

10 Ex. aus Calif.: Plumas Co. 10.—17. VI. 13, Lassen Co. 30. V.—7. VI.

Ist wohl mitunter von *C. pheres* schwer zu unterscheiden. Meine Bestimmung gründet sich auf Oberthürs Figuren in seinen Etudes IX.

Cupido phileros Boisd.

Unicum von Plumas Co. 10.—17. VI. 13 stimmt mit Oberthürs Abbildung dieser Art überein.

Gen. **Nomiades** Hb.

Nomiades polyphemus Boisd.

27 Ex.: Klamath Co., Oregon 16.—23. V. 1913; Lassen Co., Calif. 30. V.—7. VI. 1913; Shasta Co., Calif. 10.—11. V. 1913; Modoc Co., Calif. 13.—15. V. 13.

Die Exemplare weichen unter sich etwas ab, die Unterschiede gehen jedoch so allmählich ineinander über, daß scharf markierte Formen sich nicht unterscheiden lassen. Sie stimmen gut mit Oberthürs Figur von *polyphemus*, weichen aber von seiner Figur von *antiacis* so entschieden ab, daß diese zwei Formen gute Arten (gegen Dyars Katalog!) sein müssen.

Gen. **Rusticus** Hb.

Rusticus shasta Edws.

Ein ♀ von: Lassen Co., California 30. V.—7. VI. 1913. Unterseite charakteristisch durch die tiefschwarzen und scharf markierten, im Vorderflügel außerdem verhältnismäßig großen Punkte und Flecke; die 4 Subbasalflecke der Hinterflügel klein, aber immer noch ganz deutlich.

Gen. **Cyaniris** Dalm.

Cyaniris ladon Cr. cum ab. *Nunenmacheri* Strd. n. ab.

6 Ex.: Eldorado Co., Calif. 25.—28. VI. 1913; Lake Co., Oregon 24. V. 13.

Außerdem liegt ein Exemplar (♂) von Lake Co., Oregon, vor, das einer noch unbekanntem oder wenigstens unbenannten Aberration angehört. Es erinnert an die Figuren 2 und 25 der Tafel „*Lycaena* II“ in Will. H. Edwards' „Butt. N. Amer.“ II (1884), aber die Vorderflügel sind unten hell wie bei Fig. 21 l. c. mit noch weniger hervortretender Postmedianfleckreihe und Discozellulärfleck und das Saumfeld der Hinterflügel ist unten so hell wie das der Vorderflügel; die dunkle Discalzeichnung der Unterseite der Hinterflügel stimmt besser mit Fig. 2 l. c. als mit Fig. 25 überein und zwar besteht sie aus einer 1 mm breiten, 5 mm langen, von der hinteren (nicht distalen!) Hälfte der Zelle bis in das Feld 4 sich erstreckenden Längsbinde, je einem keilförmigen Fleck an der Basis der Felder 2 und 3 und einer Längsbinde längs der Hinterseite der basalen Hälfte der Rippe 2, welche Binde am distalen Ende hakenförmig nach hinten und innen gekrümmt ist; außerdem ist die ganze Discozellulare dunkel, in den Feldern 5—7 ist je ein subdiscaler Fleck, ein stark in die Quere gezogener Fleck im Felde 1 b und ein subbasaler im Felde 7.

Fam. **Hesperiidae**.

Gen. **Pamphila** F.

Pamphila palaemon Pall.

Un: Plumas Co., Cal. 10.—17. IV. 13.

Gen. **Thanaos** Boisd.*Thanaos juvenalis* F.

Unicum von Plumas Co., Cal. 10.—17. VI. 1913.

Die Art wurde von Boisduval und Butler aus Californien angegeben, was aber Scudder und Grote & Robinson als Irrtum bezeichnen, während in Dyar's Katalog die Art aus den atlantischen Staaten und Rocky Mountains figurirt.

Von *Th. tristis* Bsd., nach Oberthürs Abbildung, am leichtesten durch die einfarbig dunklen Fransen der Hflg. zu unterscheiden (bei *tristis* größtenteils gelb).

Fam. **Noctuidae.**Gen. **Alypia** Hb. (Agaristinae).*Alypia Ridingsi* Grote

Unicum von Shasta Co., Calif. 10.—17. V. 13.

Gen. **Papaipema** J. B. Smith*Papaipema Horni* Strd. n. sp.

Ein ♂, vermutlich aus N. Carolina, im Kgl. Zoologischen Museum Berlin (Dr. W. Horn ded.)¹⁾.

Durch Hampsons Bestimmungstabelle kommt man auf *P. merriccata* Bird, aber, so weit man nach Hampsons Abbildung (Cat. IX, t. CXXXVIII, f. 17) urteilen kann, ist unsre Art durch folgendes abweichend: Im Vorderflügel ist die gelbe Basalpartie heller, von den drei in Schrägreihe angeordneten weißen Flecken ist der vordere der größte, aber der Länge nach undeutlich geteilt und erscheint daher undeutlich doppelt, der mittlere ist der kleinste, der hintere ist etwas in die Länge gezogen; die Nierenmakel ähnelt eigentlich mehr derjenigen von *Pap. astuta* Bird, aber die Flecke sind weiß und die von den drei proximalen Flecken gebildete Reihe ist wurzelwärts leicht konvex gebogen, während die drei distalen weißen Flecke durch einen zwischen dem vorderen und dem mittleren eingeschobenen gelben Fleck eine unterbrochene Reihe bilden, kostalwärts sind beide Reihen voneinander getrennt und bilden also eine vorn offene Ringfigur, die von der eigentlichen Ringmakel nur um den Durchmesser der letzteren entfernt ist (bei *P. merriccata* etwa dreimal so weit wie der betreffende Durchmesser); das Medianfeld ist heller gelblich gefärbt als bei *merriccata*; das Saumfeld ist fast einfarbig rötlichbraun, innen zwar ziemlich scharf begrenzt, jedoch ist die Grenzlinie nicht schwarz, ferner ist sie in dem Dorsalfelde nicht oder nur ganz schwach wurzelwärts konvex gebogen; die Flügelspitze erscheint bei der Type zwar heller als das Saumfeld, ist aber etwas abgerieben, so daß das Aussehen bei frischen Exemplaren vielleicht etwas anders ist. Die Hinterflügel haben

¹⁾ Wurde im botanischen Garten in Marburg i. H. von Herrn Dr. H. Prell lebend gefangen und es wird angenommen, das sie aus Nord-Carolina, woher oben ein Import gelangt war, stammt.

einen rötlichen Anflug etwa wie bei *Pap. rutila* Gn. ohne dunklere Saumlinie (so weit nach dem Typenexemplar zu urteilen ist). Die Unterseite beider Flügel ist etwa wie die der Oberseite der Hinterflügel, im Hinterflügel ist das Costalfeld ein wenig dunkler als der Rest der Flügelfläche, im Vorderflügel schimmern die weißen Flecke der Oberseite undeutlich durch. — Flügelspannung 32, Flügel-länge 15, Körperlänge 17.5 mm.

Gen. *Dysocnemis* Grote

Dysocnemis anartoides Strd. n. sp.

Ein ♀ von Modoc Co., Calif. 13.—15. V. 13.

Die Gattungszugehörigkeit ist nicht ganz sicher, weil die Beine des Exemplares nicht gut erhalten sind. Als nahe verwandt käme sonst in Betracht die Gattung *Pyrocleptria* Hamps.; in der Tat ist aus der Beschreibung in Hampsons Catalogue IV, p. 25, wenn man von den hier also nicht in Betracht kommenden Merkmale der Beine absieht, keinen wesentlichen Unterschied von unserem Tier zu entnehmen, in der Übersicht der Gattungen l. c. p. 7 heißt es dagegen: „Frons with corneous plate below the prominence“, was hier nicht paßt und was in der Beschreibung p. 25 nicht angegeben ist: „Frons with rounded prominence“, weiter nichts! Vielleicht noch näher verwandt ist *Pseudotamila* Smith; nach der Darstellung von Hampson zu urteilen, wäre diese Gattung von unserem Tier durch ihre längere, die Mitte überragende Zelle der Hinterflügel abweichend, während diese Zelle hier wie bei *Dysocnemis* nicht die Mitte erreicht. Freilich ist dieser Unterschied nur den Abbildungen Hampsons entnommen, denn im Text ist darüber nichts gesagt. — Um genauer als durch den bloßen Gattungsnamen die generische Stellung meiner Art anzugeben, führe ich im folgenden die erkennbaren Gattungsmerkmale an.

Agrotinae. Stirn stark rundlich vorgewölbt, jedoch eigentlich keinen Fortsatz bildend, ohne eine besondere Platte unten und ohne sonstige Auszeichnungen. Augen nackt, ziemlich klein und ganz schwach reniform. Proboscis kräftig. Palpen vorgestreckt, die Stirn nur ganz wenig überragend, unten dicht und ziemlich lang abstehend beschuppt, das Endglied winzig klein, zugespitzt, ohne abstehende Beschuppung. Fühler fein fadenförmig, nicht gewimpert, nur unter dem Mikroskop läßt sich kurze feine Behaarung erkennen. Hintertibien mit 4 Sporen in der Endhälfte; auch die kürzesten sind reichlich so lang wie der Durchmesser des Gliedes. Alle Beine (auch I?) dünn, spärlich und kurz behaart, ziemlich lang, die Tarsen länger als die Tibien, auf dem 3. Paar ist jedoch dieser Unterschied ganz verschwindend. Tibien und Metatarsen des II. und III. Paares fein bedornt (I. Beinpaar fehlt!). — Im Hinterflügel entspringt Rippe 2 kurz vor der Ecke der Zelle, 3 und 4 aus dieser Ecke, die stark verkümmerte 5 etwa in der Mitte zwischen 4 und 6, 6+7 ganz kurz gestielt aus der vorderen Ecke, 8 aus dem Vorderrande der Zelle am Ende des basalen Drittels der letzteren. Im Vorder-

flügel entspringt 2 weit von der Ecke der Zelle entfernt, 3 und 4 aus der breit abgestutzten Ecke der Zelle, unter sich ein klein wenig näher aneinander als 4 von 5 entfernt ist, letztere nach vorn konvex gebogen. Rippe 6 aus der vorderen Ecke der Zelle, 7 in den Saum deutlich hinter der Zellspitze ausmündend, der Stiel von 8 + 9 aus der Spitze der Areola ebenso wie 7, 9 in die Flügelspitze, 8 kurz vor dieser in den Vorderrand mündend, 10 aus der Spitze der Areola, 11 aus dem Vorderrande der Zelle. Discozellulare beider Flügel wurzelwärts leicht konvex gebogen. — Vorderflügel dreieckig, Vorderrand nur an beiden Enden ganz schwach gebogen, auch der Hinterrand fast ganz gerade, der Saum nur in den hinteren zwei Drittel ganz schwach konvex, sonst gerade, mit dem Hinterrande ziemlich deutlich einen Winkel bildend, die Spitze scharf. Der Vorderrand der Hinterflügel am Ende plötzlich stark rückwärts gebogen, die Spitze dieser Flügel daher schräg abgeschnitten erscheinend, zwischen den Rippen 6 und 7 tritt der Saum am stärksten hervor, bildet dann eine ganz seichte Konkavität um zwischen den Rippen 2 und 4 wieder konvex zu erscheinen; der Innenrand gerade, der Analwinkel jedoch breit gerundet. Abdomen glatt beschuppt, nur an der Basis oben ein aufrechter, kurzer, kleiner Haarpinsel. Bekleidung des Thoraxrücken nicht gut erhalten, er dürfte aber abtsehend behaart sein.

♀. Schwarz, Vorderflügel in der distalen Hälfte etwas graulich, Hinterflügel mit großem weißlichem Diskalfleck, was das am meisten auffallende Merkmal der Art ist. Ringfleck tiefschwarz, durch eine schmale, weiße Linie begrenzt, ein wenig länger als breit (bezw. 1.2 und 1 mm), um seinen kürzeren Durchmesser von dem Nierenfleck entfernt. Dieser ist 2.5 mm breit und 1.5 mm lang, wurzelwärts fast gerade begrenzt, apikalwärts leicht konkav, schmal weiß begrenzt, vorn offen. Eine parallel zum Saume verlaufende, von diesem um $1\frac{1}{2}$ mm entfernte grauweißliche Sublimballinie; zwischen dieser und dem Nierenfleck ist eine ähnliche, aber stark geschlängelte Querlinie angedeutet. Das weiße Feld der Hinterflügel läßt eine $1\frac{1}{2}$ mm breite schwarze Saumbinde übrig, ist auch so weit vom Hinterrande entfernt, erreicht aber, wenigstens auf der Unterseite den Vorderrand, ist wurzelwärts schwach konkav gebogen und hinten abgerundet zugespitzt, vorn dagegen etwa so breit (lang) wie in der Mitte, von der Flügelwurzel um 4.5 mm entfernt. Die Flügel tragen einige wenige vereinzelte, anscheinend ganz unregelmäßig angeordnete feine blaue Schuppen. Die Hinterflügel sind unten wie oben, die Vorderflügel dagegen haben ein ähnliches weißliches Diskalfeld wie die Hinterflügel, das durch eine hinten 1 mm breite, an der Flügelspitze 2.5 mm breite Saumbinde und eine etwa 1 mm breite Kostalbinde begrenzt wird, den dadurch scharf hervortretenden, vorn jedoch mit der Kostalbinde zusammenhängenden Nierenfleck einschließt und wohl bisweilen auch den Ringfleck einschließt; bei diesem Exemplar wird letzterer außen von dem weißen Diskalfeld

Embrik Strand: Zur Kenntnis der Noctuidengatt. *Maurilia* Möschl. 163

und innen von einem kleinen weißen viereckigen Fleck begrenzt. Der Körper, jedenfalls oben, sowie die Basis der Flügeloberseite mit ganz schwachem grünbläulichen Anflug.

Flügelspannung 25, Flügellänge 13, Körperlänge 11 mm.

Fam. **Geometridae.**

Gen. **Dasyfidonia** Pack.

Dasyfidonia avuncularia Gn.

2 Ex.: Lassen Co., Calif. 30. V.—7. VI. 13.

Gen. **Marmopteryx** Pack.

Marmopteryx marmorata Pack.

Unic. von Klamath Co., Oregon 16.—28. V. 13.

Zur Kenntnis der Noctuidengattung *Maurilia* Möschl.

Von

Embrik Strand, Berlin.

Von der zur Unterfamilie der Acontiinae gehörigen Gattung *Maurilia* Möschl. liegen mir aus dem Kgl. Zoologischen Museum Berlin folgende Novitäten vor:

Maurilia albirivula Hamps. ab. *violitincta* Strnd. n. ab.

Ein ♀ von: Kamerun, Namiong bei Lolodorf am Lokundjefluß (Ulbrich vend., Conrad leg.).

Fällt so ziemlich mit dem, was Hampson als „Ab. 1“ bezeichnet, zusammen. Der auffallendste Unterschied von der Hauptform (cfr. Hampson's Catalogue Lepid. Phalaenae XI., p. 571, t. CLXXXIX f. 16) liegt in der hell graulich-violettlichen Färbung des Medianfeldes der Vorderflügel; bei der Hauptform ist schwache Andeutung solcher Färbung am Vorderrande des Feldes, hier dagegen erstreckt sie sich über das ganze Medianfeld, das einfarbig erscheint, abgesehen von dem schwarzen Discozellulärpunkt und einem hinter diesem sich befindlichen undeutlichen dunklen Schatten. Wurzelfeld und Vorderhälfte des Saunfeldes der Vorderflügel sowie Kopf und Thorax sind olivengrünlich angefliegen, und die Hinterflügel sind etwas dunkler als an der zitierten Figur.

Ein zur Hauptform gestelltes ♀ von: S. Kamerun, Yaunde VI.—VIII. 97 (G. Zenker) zeigt denselben olivengrünlichen Anflug wie unsere Aberration, stimmt aber sonst mit der Abbildung der Art überein.

Maurilia namiongensis Strnd. n. sp.

Ein ♀ von: Kamerun, Namiong bei Lolodorf am Lokundjefluß (Ulrich vend., Conrad leg.).

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Archiv für Naturgeschichte](#)

Jahr/Year: 1914

Band/Volume: [80A_11](#)

Autor(en)/Author(s): Strand Embrik

Artikel/Article: [Nordamerikanische, insbesondere californische Lepidoptera 151-163](#)